

## MISSION OBERBÜRGERMEISTERIN

Am 7. Oktober wählt Stuttgart eine neue Oberbürgermeisterin/einen neuen Oberbürgermeister. Diese Wahl entscheidet, wohin sich die Stadt in den kommenden Jahren entwickeln wird. Wir wollen ein modernes, lebendiges Stuttgart voll kultureller Vielfalt, mit Arbeit und Chancen für alle, in dem die Menschen gemeinsam die anstehenden Herausforderungen engagiert und entschlossen anpacken. Dafür brauchen wir Bettina Wilhelm als Oberbürgermeisterin.

Wir können und wollen im Wahlkampf keine Materialschlacht führen. Wir setzen auf Euch - die Masse und Klasse unserer Genossinnen und Genossen. Bitte werbt im Verein, im Freundeskreis, unter Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen oder einfach in der Nachbarschaft für Bettina Wilhelm. Nicht, weil sie zufällig unsere Kandidatin ist, sondern weil sie die bessere

Oberbürgermeisterin sein wird! Eine, die Stuttgart von klein auf kennt, die für einen neuen Politikstil des Kümmerns steht und den Menschen ihre Stadt zurückgibt!

Einige Inhalte der Mission Oberbürgermeisterin findet ihr auf der folgenden Seite und im Internet unter: [www.bettina-wilhelm.net](http://www.bettina-wilhelm.net)

Wir freuen uns immer über Anregungen, neue Ideen, hilfreiche Hinweise. Wendet euch mit allen Anliegen einfach an uns - dafür sind wir da!

### So erreicht ihr das Team BW:

Wilhelmsplatz 10, 70182 Stuttgart  
Das Kampagnenbüro ist geöffnet:  
Mo. - Fr. von 10.00 bis 21.00 Uhr  
Sa. von 11.00 bis 16.00 Uhr

Telefon: 0711 / 72 69 50 - 70  
E-Mail: [team@bettina-wilhelm.net](mailto:team@bettina-wilhelm.net)



Liebe Genossinnen und Genossen,

mit dem Ende der großen Schulferien geht nicht nur für die SchülerInnen, sondern auch für viele ArbeitnehmerInnen der Alltag wieder richtig los. Ich wünsche euch hierfür einen guten Start in die „zweite“ Jahreshälfte und hoffe, dass ihr euch gut erholen konntet.

Wir sind im Endspurt des OB-Wahlkampfes. Die Veranstaltungen, Vor-Ort-Termine oder Podiumsdiskussionen von und mit unserer OB-Kandidatin Bettina Wilhelm sind durchweg sehr gut besucht. Sie wird hervorragend angenommen und schwimmt quasi auf einer positiven Welle. Nicht umsonst steigt die Nervosität im Lager der CDU und der GRÜNEN. Liest man deren Pressemitteilungen oder verfolgt man deren Versuche, eine Schmutzkampagne aufzuziehen, so merkt man, dass sie in Aktionismus verfallen und jeder Angst hat, im ersten Wahlgang auf Platz 3 zu rutschen. Und diese Angst ist berechtigt.

Die günstige Situation müssen wir nutzen. Ich bitte euch, auch weiterhin unsere Kandidatin so tatkräftig wie bisher zu unterstützen. Wer sie noch aktiver in unserem Mitmach-Wahlkampf unterstützen möchte, findet auf den ersten beiden Seiten des Newsletters wichtige Infos. Wir freuen uns über rege Beteiligung.

Herzliche Grüße

Dejan Perc

Vorsitzender SPD Stuttgart



Bettina Wilhelm - Die nächste Oberbürgermeisterin für Stuttgart

## EINE STIMME FÜR BETTINA WILHELM IST EINE STIMME FÜR ...

### ... MEHR BEZAHLBAREN WOHNRAUM!

Stuttgart ist eine attraktive und lebenswerte Stadt. Kein Wunder also, dass die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt seit Jahren kontinuierlich wächst. Das ist schön, bedeutet aber auch, dass es für viele Menschen immer schwieriger wird, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Familien sind davon besonders betroffen. Bettina Wilhelm macht den städtischen Woh-

nungsbau zur Chefsache. Sie wird als Oberbürgermeisterin ein Aufsichtsratsmandat in der städtischen Wohnungsbaugesellschaft SWSG wahrnehmen und dafür sorgen, dass bei aller Wirtschaftlichkeit der soziale Auftrag des Unternehmens nicht zu kurz kommt. Der Rückstau von 750 preisgünstigen Wohnungen muss schnellstens abgebaut werden. Der Bestand

an bezahlbarem Wohnraum soll auch nach Sanierung erhalten bleiben. Ein Runder Tisch Wohnen soll alle Akteure der Wohnungspolitik zusammenbringen – auch die genossenschaftlichen Baugemeinschaften, die als echte Partner der Stadt auf die volle Unterstützung von Bettina Wilhelm zählen können.

### ... DEN AUSBAU VON BILDUNGS- UND BETREUNGSANGEBOTEN!

Bildung und Betreuung sind für Stuttgart die Zukunftsthemen schlechthin. Gute Bildung, unabhängig von Einkommen und Herkunft der Eltern, ist nicht nur eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, sondern auch der wirtschaftlichen Stärke der Stadt. Ganztageschulen bieten die Chance, neue pädagogische Konzepte umzusetzen und die Schule zum Lebensort zu ma-

chen. Ob eine Ganztageschule in offener oder gebundener Form realisiert wird, entscheidet jede Schule gemäß ihrer Voraussetzungen und den Erfordernissen vor Ort. Der flächendeckende Ausbau von Gemeinschaftsschulen erlaubt die individuelle Förderung jedes Kindes. Viele junge Familien sind auf gute Betreuung angewiesen. Bettina Wilhelm hat das Ziel formuliert,

bis 2016 einen Versorgungsgrad von 75% für Kinder unter drei Jahren zu erreichen. Dazu muss der Mangel an Platz und Personal in den Kindertagesstätten behoben werden. Mit Bettina Wilhelm werden die Kindertagesstätten zu Familienzentren als Orte der Begegnung, Bildung und Information in jedem Stadtteil.

### ... MEHR BÜRGERBETEILIGUNG UND EINE STÄRKUNG DER STADTBEZIRKE!

Wo Menschen sich einbringen, werden die Ergebnisse am Ende besser. Die Bürgerinnen und Bürger sind für ihre Belange die wahren Experten. Deshalb muss sich Beteiligung wie ein roter Faden durch das kommunalpolitische Handeln ziehen. Es ist nicht damit getan, mal das ein oder andere Großprojekt mit Dialogrunden zu begleiten

- Bürgerbeteiligung muss ein fester Bestandteil der politischen Kultur in Stuttgart werden. Ein guter Ansatz ist der Stuttgarter Bürgerhaushalt, der unter einer Oberbürgermeisterin Bettina Wilhelm weiterentwickelt und gestärkt wird. Weil Bürgerbeteiligung immer bei den Menschen vor Ort ansetzen muss, hat Bettina Wilhelm mit

STUTTGART 2025 ein Stadtentwicklungskonzept entworfen, in dem die Bürgerinnen und Bürger in ihrem Bezirk ein Stadtleitbild entwerfen. Den Bezirksbeiräten kommt dabei eine wichtige Rolle in der Koordination zu. Durch dieses Vorgehen werden die Bezirke aufgewertet und in ihrem Profil gestärkt.

### ... INTELLIGENT VERNETZTE VERKEHRE IN STUTTGART!

Kessellage und wirtschaftliche Stärke Stuttgarts fordern ihren Preis - das Ergebnis können wir täglich zu den Stoßzeiten begutachten. Eine intelligente Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsmittel macht das Umsteigen attraktiv und reduziert den Individualverkehr in der Stadt. Bettina Wilhelm

setzt sich ein für eine Mobilitätskarte, die neben der Nutzung von Bus und Bahn auch das Mieten von CarSharing-Autos und das Leihen von Fahrrädern ermöglicht. Ein verbesserter ÖPNV, ein Ausbau des Radwegenetzes und die Bereitstellung von mehr CarSharing-Parkplätzen verbessern die Verkehrs-

situation in der Stadt. Wo nötig, wird sich Bettina Wilhelm für Investitionen in die Verflüssigung des Verkehrs einsetzen. Um niemanden von Mobilität und vom gesellschaftlichen Leben auszuschließen, braucht es für den ÖPNV ein subventioniertes Sozialticket.

### ... WASSER, GAS UND STROM IN ÖFFENTLICHER HAND!

Viele Großstädte setzen bei der Versorgung mit Wasser, Gas und Strom auf eigene Stadtwerke – und sind damit sehr erfolgreich. Kommunale Stadtwerke erleichtern nicht nur den Um-

stieg auf erneuerbare Energien. Der steuerliche Querverbund schafft wirtschaftliche Vorteile, die attraktivere Angebote für die Kunden ermöglichen. Mit Bettina Wilhelm werden die Stadt-

werke darüber hinaus verlässliche Partner der Bürgerinnen und Bürger und des Handwerks bei der Energieberatung.

# NEUES AUS DEN ORTSVEREINEN

## BETTINA WILHELM: HOHE BEDEUTUNG DER STADTBZIRKE

von Hans-Georg Kerler

Wie ein roter Faden zog sich der Gedanke durch das Programm der OB-Kandidatin der SPD, die in der AWO-Begegnungsstätte ihr Programm als mögliche Oberbürgermeisterin Stuttgarts darlegte. Sie setzt auf die Impulse für Neuerungen, und Verbesserungen, die sie besonders aus den einzelnen Stadtteilen erwartet. So hätten die Bürger, die bei der Sozialen Stadt Rot mitarbeiten, Vorschläge wie den zentralen Platz gemacht, die zu einer höheren Attraktivität führten. Diese dezentrale Beteiligung der Bürger in den Stadtbezirken wünscht sie als Grundlage eines Stadtentwicklungskonzeptes „Stuttgart 2025“. Dabei soll das bürgerschaftliche Engagement von Vereinen und Initiativen wie des Bürgervereins oder der Fahrradinitiative in Zuffenhausen aufgenommen werden. Ergänzt werden solle dies durch den Bürgerhaushalt, in dem die Bürger selbst Vorschläge für die Verwendung der Finanzmittel machen. Der Bezirksbeirat spiele bei der Meinungsbildung eine bedeutende Rolle und könne die Vorschläge zu einem Gesamtkonzept bündeln.

### Konzept für preiswerten Wohnraum

Kritisch sieht Wilhelm die Vernachlässigung des sozialen Wohnungsbaus und die Mietsteigerung nach einer energetischen Sanierung, wie sie die SWSG im Stuttgarter Norden durchführe. So richtig diese Maßnahme sei, so dürfe dies nicht zu einer weiteren Verringerung günstiger Wohnungen führen. Vielmehr könne von der SWSG als städtischer Wohnbaugesellschaft ein neues Konzept für preiswerten Wohnraum erwartet werden.

Die Erfahrungen aus der Tätigkeit im elterlichen Unternehmen schärften ihren Blick für die Belange der Wirtschaft. Der Flächenbedarf allein für das Handwerk sei beträchtlich. Untergenutzte Flächen in Zuffenhausen-West sollten intensiver genutzt werden, weil Freiflächen nicht mehr zur Verfügung stünden. Ihr Besuch bei Porsche habe sie darin bestätigt, dass die Grundlage für den Wohlstand in Stuttgart wesentlich auf der Industrie und ihren Innovationen

beruhe. So könne die Elektromobilität und die Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger zu einem Entwicklungsschub führen. Eine kluge Wirtschaftsförderung müsse dies zum Ziel haben, besonders bei mittelständischen Unternehmen. Eine Abwanderung ins Umland soll dadurch verhindert werden.

Das Problem der hohen Verkehrsbelastung in Zuffenhausen wurde ihr durch eine Begehung anschaulich nahegebracht. Es müsse alles daran gesetzt werden, den motorisierten Verkehr zu verringern, was durch den Ausbau und die Taktung des ÖPNV sowie durch ein attraktiveres Radwegnetz möglich sei.



Bettina Wilhelm mit Bürgerinnen und Bürgern in Rot

Befragt zur geplanten Bioabfallvergärungsanlage in Zuffenhausen meinte Wilhelm: Wenn man die Energiewende weg von Kernkraft und Kohle wolle, dann müsse man der Bioenergie Vorrang einräumen und die nötige Fläche zur Verfügung stellen. Bezirksbeiratsprecher Mammel mahnte dabei den notwendigen Ausgleich in Gestalt eines weiterentwickelten Valentienwalds an, wie es der Bezirksbeirat beschlossen hat.

Die Privatisierung der Daseinsvorsorge sieht sie als Fehlentscheidung. Sie will unbedingt, dass neben dem Wasser auch die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung wieder in städtische Hand

kommen. Ihr geht es darum, mit den Stadtwerken auf erneuerbare Energien umzusteigen. Sie sieht das aber auch ganz praktisch: die Rendite von vier bis 6 Prozent fließe auf Dauer in die kommunale Kasse und mache weniger abhängig von der schwankenden Gewerbesteuer. Natürlich müsse auch möglichst wenig Schulden gemacht und gespart werden. Aber nicht an der falschen Stelle. Beispielsweise bei der Kinderbetreuung und Bildung. Dieses Thema nahm

in der Diskussion mit den interessierten Bürgern einen breiten Raum ein. Bettina Wilhelm pochte auf eine zentrale Steuerung der Kita-Plätze.

Der Mangel müsse so schnell wie möglich verringert und der Erzieherberuf durch akzeptable Gehälter attraktiver werden. Die Bezahlung sei im Vergleich zum Lehrerberuf ungerecht. Viel mehr Männer müssten für diesen Beruf ausgebildet werden. Ein Vorschlag: Kitas sollten zu Familienzentren ausgebaut werden, wo Eltern Unterstützung bei der Kindererziehung oder auch Sprachunterricht erhalten könnten.

Zum Schluss legte Wilhelm Wert auf einen neuen Politikstil des „Kümmerns“. Das bedeute für sie Offenheit und Zuhören. Sie will mindestens einmal im Jahr die Stadtbezirke besuchen und den Kontakt mit den Bürgern pflegen.



# VERSCHIEDENES

## UNTERSCHRIFTENSAMMLUNG FÜR IRANISCHEN POLITISCHEN GEFANGENEN

Zusammen mit Vertretern der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) sammelte die SPD-Bundestagabgeordnete Ute Vogt am 28. August 2012 in der Stuttgarter Königstraße Unterschriften zur Unterstützung von Abdolfazl Abedini Nasr, einem politischen Gefangenen im Iran. Bereits über 70 Abgeordnete verschiedener Parteien haben wie Vogt die politische Patenschaft für im Iran inhaftierte politisch und menschenrechtlich Aktive übernommen. Bei vielen interessanten Gesprächen mit Passanten konnte Vogt über die aktuelle Situation Abdolfazl Abedini Nasrs informieren und Unterschriften zur Unterstützung seiner sofortigen und bedingungslosen Freilassung sammeln. Als Journalist

und ehemaliger Pressereferent der iranischen Menschenrechtsorganisation „Human Rights Activists in Iran“, verbüßt er aktuell eine 12jährige Haftstrafe im für Folter berüchtigten Teheraner Evin-Gefängnis. Am 3. März 2010 wurde er verhaftet und wegen „Mitgliedschaft in einer verbotenen Organisation“, „Kontakten zu feindlichen Staaten“ und „Interviews an ausländische Medien“ zu elf Jahren Haft verurteilt. Am 1. Mai 2011 wurde seine Haftstrafe wegen „Regimefeindlicher Propaganda“ um ein weiteres Jahr verlängert. „Es ist ein Unding, dass es immer noch Staaten gibt, in denen die Menschenrechte derart mit Füßen getreten werden. Es gilt deshalb alle Möglichkeiten zu ergreifen, um den betroffenen Men-

schen zu helfen und diese Zustände zu ändern,“ betonte Vogt bei ihrem Einsatz mit der IGFM.



Ute Vogt am IGFM Infostand

## FRAUEN-NATURHEILKUNDETAG AM 3. OKTOBER

Gastbeitrag von Doris Braune

Frauengesundheit ist in der heutigen Zeit vor allem eine Ware geworden, ein riesiger Absatzmarkt für Hormonbehandlungen in beinahe jeder Lebensphase einer Frau: Hormone zur Behandlung von Akne, zur Verhütung, um schwanger zu werden, in den Wechseljahren, als Antihormon bei an Brustkrebs erkrankten Frauen und generell als Medikation bei immer mehr »aus dem Rhythmus« gekommenen Frauen. Zur gleichen Zeit wird der Stand der freien Hebammen durch eine gigantische Erhöhung der Beiträge für ihre Berufshaftpflichtversicherung um das zehnfache praktisch eliminiert und damit auch das Gebären und Geborenwerden zu einem medizinischen und oft – wie beim Kaiserschnitt – zu einem operativen Eingriff gemacht.

Die vermeintliche Folgenlosigkeit dieser hormonellen und operativen Eingriffe müssen von uns als Gesellschaft getragen werden.

Solche Eingriffe in den weiblichen Körper und den Geburtsvorgang sind schwere Traumen; viele Frauen und auch Kinder haben körperliche und seelische Folgen davon zu tragen. Es gibt zahlreiche Gründe dafür, sich wieder auf eine »heilsame« Frauenheilkunde und eine Geburtskultur der Natürlichkeit zu besinnen.

Mit diesem Frauen-Naturheilkundetag wollen wir dazu beitragen und freuen uns sehr, wenn wir Sie/Euch am 3. Oktober ab 10 Uhr begrüßen dürfen!



**FRAUEN-NATURHEILKUNDETAG**  
3. Oktober 2012, ab 10 Uhr  
im Bischof Moser Haus,  
Wagnerstrasse 45,  
70182 Stuttgart

Kontakte:  
Feministisches Frauengesundheitszentrum Stuttgart e.V.,  
Kernerstrasse 31, 70182 Stuttgart,  
T 0711-296356.  
[www.ffgzstuttgart.de](http://www.ffgzstuttgart.de)

Lachesis e.V., Berufsverband für Heilpraktikerinnen, Regionalstelle Süd  
Sabine Ehrenfeld, T 07393/954690,  
[sued@lachesis.de](mailto:sued@lachesis.de)

Bellis-Frauenschule  
für Homöopathie und Naturheilkunde,  
Doris Braune, T 0711-5051423,  
[www.bellis-frauenschule.de](http://www.bellis-frauenschule.de)

# DIES UND DAS

## SPD UND JUSOS FILDERN FEIERN FEUERWERK FLAMMENDE STERNE

von Robert Sanocki

Mitte August fand das 10. Feuerwerksfestival der „flammenden Sterne“ in Ostfildern statt. Der Ortsverein und die Juso AG Filder waren auch vor Ort und feierten mit den Besuchern.



### TERMINE

**KREISDELEGIERTEN-  
KONFERENZ  
MIT BETTINA WILHELM**  
MITGLIEDERÖFFENTLICH

**17. SEPTEMBER, 18 UHR  
IM KLEINEN KURSAAL  
BAD CANNSTATT**

### AKTUELLE INFOS IM INTERNET:

 [spd-stuttgart.de](http://spd-stuttgart.de)

 [twitter.com/spdo711](https://twitter.com/spdo711)

 [facebook.com/spdstuttgart](https://facebook.com/spdstuttgart)

### IMPRESSUM

Herausgeberin (V.i.S.d.P.)

SPD Stuttgart  
Wilhelmsplatz 10  
70182 Stuttgart  
Fon 07 11/ 619 36 32  
[info@spd-stuttgart.de](mailto:info@spd-stuttgart.de)  
[www.spd-stuttgart.de](http://www.spd-stuttgart.de)

Redaktion  
Daniel Campolieti

Layout  
Rebekka Henschel

Bilder  
SPD Stuttgart

Hinweis in eigener Sache  
Der Newsletter lebt von den  
eingesandten Beiträgen der  
Gliederungen und Gäste.  
Bitte sendet diese an:  
[d.campolieti@spd-stuttgart.de](mailto:d.campolieti@spd-stuttgart.de)